



Informationen aus dem Gemeinderat Sitzung vom Mittwoch, 14. März 2016

Liebe Genossinnen und Genossen

In der Folge erhält ihr eine kurze Zusammenfassung über die wichtigsten Punkte dieser Gemeinderatssitzung.

Traktanden der Sitzung

1. Mitteilungen

Es gab keine wichtigen Mitteilungen.

2. Fragestunde

Es wurden keine wichtigen Fragen gestellt.

3. Einbürgerungsgesuche

Alle zehn Einbürgerungsgesuche wurden gut geheissen.

4. Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats

Dem Antrag des Büros wurde zugestimmt. Die Unterlagen zu diesem Antrag können hier eingesehen werden:

http://www.adliswil.ch/dl.php/de/5a97c47f1a277/Teilrevision_der_Gescha776ftsordnung_des_Grossen_Gemeinderates.pdf

Carmen Marty Fässler hielt im Namen der Fraktion der SP Adliswil das nachfolgende Votum:
Für die Fraktion der SP liegt ein stimmiger Vorschlag des Büros vor. Die Aufteilung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission in zwei separate Kommissionen erachten wir als sinnvoll. Für uns ist aber klar, dass es neben diesen zwei Kommissionen auch weiterhin eine Sachkommission braucht, die vor allem für Gesetzes- und Raumplanungsvorlagen zum Zug kommen soll. Neu soll die Rechnungsprüfungskommission aus sieben Mitgliedern bestehen, welche sich vor allem dem Kontrollieren des Kassen- und Rechnungswesens der Stadtverwaltung widmet. Daneben wird eine Geschäftsprüfungskommission mit fünf Mitgliedern geführt, welche vor allem die Geschäftsführung des Stadtrats und der Stadtverwaltung prüft – also die Oberaufsicht über den Stadtrat und die Stadtverwaltung ausübt. Dies macht Sinn, da zum jetzigen Zeitpunkt die RGPK neben ihren umfangreichen Geschäften nur beschränkt Zeit für ihre Tätigkeit im Rahmen der Oberaufsicht aufwenden kann.

Die SP Fraktion wird dem Antrag des Büros zustimmen. Dazu möchten wir von der SP auch noch gerne dem Büro für die engagierte Arbeit danken.

5. Werd; Hort Neubau; Kreditabrechnung

Die Kreditabrechnung wurde vom Grossen Gemeinderat genehmigt. Die Unterlagen zum Geschäft können hier eingesehen werden:

http://www.adliswil.ch/dl.php/de/5a13dca5a007a/2017-227-SRB_Werd_Hort_Neubau_Kreditabrechnung.pdf

Wolfgang Liedtke hielt für die RGPK das folgende Votum:

Ich möchte zunächst kurz die Hintergründe zu diesem Geschäft schildern. Seit 2007 wurde das ehemalige Pfadiheim auf dem Schulareal Werd als Ort für den Mittagstisch und ab 2009 als Schülerhort genutzt. Die Kapazitätsgrenze war schnell erreicht, in den nachfolgenden

Jahren mussten bis zu 24 Mittagstisch-Kinder und 5 Hortkinder extern platziert werden. Es wurde ein weiterer Anstieg der Nachfrage nach Tagesbetreuung in der Schule Werd prognostiziert, weshalb die Schulpflege 2012 eine Gesamtlösung für alle Hort- und Mittagstischkinder auf dem Schulareal Werd beschloss.

Im selben Jahr, also 2012 wurde eine nachträgliche Benutzungsbewilligung für das ehemalige Pfadiheim als Hort eingeholt. Die darin enthaltenen Auflagen wie hindernisfreier Zugang, Invaliden-WC, Trennwand für die Küche etc. machten einen Umbau oder eine Erweiterung des alten Holzbaus zu einer kostspieligen Lösung. In ihrem später wieder zurückgezogenen Antrag 27/13 vom März 2013 stellte die Schulpflege die Varianten Umbau des ehemaligen Pfadiheims und Neubau gegenüber. Der Vergleich der Baukosten ergab, dass die Variante Neubau um 3 Prozent günstiger sein würde als der Umbau.

Nach dem Entscheid für die Variante Neubau wurde das Projekt erweitert. Einerseits war inzwischen die Schulsozialarbeit im Schulhaus Werd eingeführt und vorübergehend in einer Baracke untergebracht worden. Sie sollte in das neue Gebäude mit einbezogen werden. Ausserdem sollte der Neubau – anders als vorher geplant – autonom betrieben werden können, das heisst über eigene Toiletten verfügen. Der Grosse Gemeinderat bewilligte am 25. Juni 2014 dem Stadtrat einen Kredit von 820'000 Franken für den Hort-Neubau (SRB 2014-59).

Bei der Umsetzung wurde das Projekt erneut überarbeitet. Anstelle der zunächst vorgesehenen Errichtung als alleinstehendes Gebäude entschloss man sich, den Neubau an die Turnhalle anzubauen und dabei den Turnhallen-Geräteraum in den Neubau-Kubus zu integrieren. Eine aus Sicht der RGPK gelungene Lösung, welche eine Verringerung des Flächenverbrauchs und eine Reduktion der Gebäudeaussenfläche mit positiven Auswirkungen auf den Verbrauch von Heizenergie und den Unterhalt der Aussenflächen mit sich führte.

Die Kreditabrechnung weist einen Mehraufwand von 79'167.70 Franken aus, das heisst der Kredit wurde um 9,6 Prozent überschritten. Einige der Gründe für die Mehrkosten waren folgende:

- Im Zuge der Integration des Turnhallen-Geräteraaumes in den Neubau-Kubus hat man innerhalb dieses Projektes das Dach und die Gebäudehülle des bestehenden Gebäudes saniert. Deshalb sind ca. 20'000 Franken Mehrkosten entstanden.
- Es gab Mehrkosten von ca. 6'000 Franken für eine aufwändigere Entwässerungslösung.
- Im Bereich Tiefbau entstanden zusätzliche Kosten in Höhe von 20'000 Franken durch vorgefundene Altlasten im Boden (alte Betonfundamente sowie Bauschutt), welche entsorgt werden mussten.
- Ca. 4'000 Franken wurden aufgewendet, um aus vorliegenden Verträgen einen Mustervertrag zu erstellen, welcher in Zukunft bei Bauprojekten eingesetzt werden kann.

Positiv ist zu vermerken, dass anstatt der anfänglich für 50'000 Franken vorgesehenen neuen Schulmöbel Occasionsmöbel für nicht ganz 12'000 Franken erworben wurden.

Die Folgekosten werden sich auf jährlich 65'000 Franken belaufen, die sich zusammensetzen aus 36'000 Franken für Abschreibungen, 12'600 Franken für Zinsen und 16'400 Franken für den Betrieb des Gebäudes.

Die RGPK begrüsst die Massnahmen, welche zur Reduktion der Investitions- und der Folgekosten unternommen wurden. Bedauerlich ist, dass es für einzelne Fragen mehrerer Anläufe bedurfte, bis die RGPK von der Verwaltung erschöpfende Antworten erhielt.

Die RGPK empfiehlt dem Grossen Gemeinderat einstimmig die Zustimmung zum Antrag des Stadtrates.

Xhelajdin Etemi hielt für die Fraktion der SP Adliswil das nachfolgende Votum:

Als erstens bedanket mir eus herzlich bi dä RGPK für ihri arbet.

Eusi Fraktion wird de kreditabrächnig zuestimme: Mier händ au scho s'Projekt befürwortet.

De Neubau macht Sinn, da das Gebäude a der Turnhalle aabaut isch, und somit spart mä a Energie und Unterhaltschöschte. En wiitere wichtige Grund dafür isch, dass mä die Altlaste wo scho siit einigi Jahre begrabe worde sind, diie Fachgerecht tüend entsorge. D'Abwiichige vom kredit sind nahvollziehbar.

Mier werdet drum d'kreditabrächnig gnehmige.

6. HRM2; Umgang mit dem Verwaltungsvermögen (Restatement)

Dem Antrag des Stadtrates wurde zugestimmt. Das Restatement kann hier eingesehen werden: [http://www.adliswil.ch/dl.php/de/5a3a0b827f37d/2017-330-](http://www.adliswil.ch/dl.php/de/5a3a0b827f37d/2017-330-SRB_HRM2_Umgang_mit_dem_Verwaltungsvermogen_Restatement.pdf)

[SRB_HRM2_Umgang_mit_dem_Verwaltungsvermogen_Restatement.pdf](http://www.adliswil.ch/dl.php/de/5a3a0b827f37d/2017-330-SRB_HRM2_Umgang_mit_dem_Verwaltungsvermogen_Restatement.pdf)

Wolfgang Liedtke hielt im Namen der Fraktion der SP Adliswil das nachfolgende Votum:

Um es vorweg zu nehmen: Die Fraktion der SP unterstützt den Antrag der RGPK einstimmig. Ich will mich nach dem ausführlichen Votum des RGPK-Präsidenten – auch wenn von seiner Redezeit noch drei Minuten übrig geblieben sind - kurz fassen und nur auf einen Aspekt eingehen. Mit einer Neubewertung würde das Ziel von HRM2, nämlich eine realitätsnähere Darstellung des Gemeindevermögens, vorübergehend nicht erreicht. Wir haben im Votum des RGPK-Präsidenten auch gehört, dass es dann zu einer jährlichen Mehrbelastungen in Form von Abschreibungen in Höhe von ca. 3,2 Mio Franken kommen würde. Ich denke wir sind uns alle einig, dass angesichts der geplanten Investitionen ein solche Mehrbelastung vermieden werden sollte.

7. Oberaufsichtsbericht 2017 der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Der Bericht wurde vom Grossen Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Für die Fraktion und den Vorstand

Wolfgang Liedtke